

## Aufklärung zum Thema Gangpferde und Gangtraining:

Zurzeit hört man viel Kritik an Gangpferden jeder Art:

alles unnatürlich, können nicht galoppieren, schreckliche Trainingsmethoden, Tierquälerei

FALSCH! Zwar mag es Menschen geben, die diese wundervollen Geschöpfe missbrauchen nur um sich selbst in Wettbewerben zu profilieren, aber dies ist nicht die Mehrheit! Leider beobachtet man dies in allen Sparten der Reiterei: Dressur und Rollkur, Springen und Barren, Western und gegen die Wand stoppen, Rennreiten und das junge Alter der Pferde... die Liste ist endlos!

Auch ein Gangpferd kann über den Rücken gehen, kann natürlich galoppieren, kann entspannt und sicher seinen Reiter über Stock und Stein tragen.



1 Tag altes Fohlen

### Unnatürlich?

Bereits im Mittelalter gab es Gangpferde: die Zelter (Passgänger) waren aufgrund ihres Ganges geschätzte Damenpferde und waren hoch gehandelt. Gangpferde stammen meist aus unwegsamen Lebensräumen in denen sie so viel trittsicher unterwegs waren. Blickt man auf die heutigen Gangpferde, so spiegelt sich dies wieder: Missouri Foxtrotter und Tennessee Walker aus den Usa, Pasos aus Südamerika, Arravani aus Griechenland, Isländer und viele mehr. Bereits im Fohlenalter ist der Gang vorhanden, auch

wenn er meist durch die fehlende Balance noch nicht konstant ist. Ein Pferd, dessen Gänge nicht angeboren sind, gehört auch nicht in die Kategorie der „Natural Gaited Horses“.

### Wofür dann „Gangtraining“?

Meistens haben Gangpferde die Veranlagung zu mehreren Gängen. So kann beispielsweise ein Foxtrotter durchaus zusätzlich zu dem Foxtrot einen Trab oder auch Pass besitzen. Woher sollen Pferde mit multipler Veranlagung wissen welcher Gang ihrem Menschen gefällt?

Die meisten Gangprobleme entstehen dadurch, dass das Pferd psychisch und / oder physisch angespannt ist oder körperliche Blockaden hat. Oft sind hierfür Reiter und Ausrüstungsfehler die Ursache. Ein Gangpferd ist hierfür um ein vielfaches empfindlicher als ein Dreigänger, doch selbst diese können durch falsches Reiten über einen längeren Zeitraum passig werden.

Auch das Wachstum spielt eine entscheidende Rolle: Wie soll ein Jungpferd, das immer wieder mal überbaut ist und aus seiner Balance gerissen wird astreine und konstante Gänge zeigen? Wenn sich der Körper verändert, verändert sich meist auch kurzzeitig der Gang. Beispielsweise sieht man oft, dass ein Jungpferd bis zum Zeitpunkt des Anreitens immer wieder zwischen Phasen wechselt in denen es mal den Pass, mal den Trab und mal den Foxtrot bevorzugt.



Zweijähriges Jungpferd

Ein weiterer Punkt, der ebenfalls mit der Balance des Pferdes zusammenhängt ist der Untergrund, bzw. das Gelände. Gerade für junge Pferde ist eine Ebene am besten geeignet um einen sauberen

Gang zu zeigen. Fehlt noch die Balance mit Reiter werden die meisten Pferde bergab oder in Kurven passig, während sie bergauf oder in tiefem Boden oder hohem Grass trabig werden.

Hier geht es nicht darum dem Pferd einen für es unnatürlichen Gang aufzuzwingen, sondern darum das Gewünschte positiv zu verstärken und zu festigen. Ein Gangpferd muss wie jedes andere Pferd auch zu Losgelassenheit, Takt und Balance finden. Dies erreicht man nicht mit der Manipulation durch Gewichte sondern Gymnastizierung und Einfühlungsvermögen. Schnallen Sie sich Skischuhe an: natürlich laufen Sie anders als ohne! Sind diese aber wieder von Ihren Füßen, laufen sie nach



4-jährige Stute

kurzer Zeit wieder normal. Eine solche Manipulation hat für mich nichts mit Training zu tun und bringt zudem auch keinen nachhaltigen Erfolg. Stellen Sie sich ein physisch und psychisch angespanntes Tier vor, dessen Körpergefühl und Balance nun auch noch zusätzlich manipuliert wird. Vielleicht löst ein „Training“ mit Gewichten kurzzeitig das Problem, jedoch niemals die Ursache. Zu schnell rutschten gerade Reitanfänger und Gangpferdeneulinge, die keinen anderen Weg kennen in einen Teufelskreis aus Manipulation durch immer schärfere Gebisse und Gewichtseisen oder Glocken.

Kein Pferd, egal welcher Rasse hat schlechten Umgang oder Trainingsmethoden verdient. Egal welche Gänge es geht, egal in welcher Reitweise es geritten wird. Ob eine Sache gut oder schlecht ist liegt an jedem Einzelnen.

In diesem Sinne: Genießt euren Partner Pferd!

„Good, better, best. Never let it rest. Make your good better and your better best“ - Pat Parelli.

